

# Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „keckks“ vom 24. Februar 2019 09:42

ja mei, man möge bitte ein bisschen bibelkunde hinzuziehen und entsprechend historisch lesen. es dürfte einleuchten, dass eine nomaden- und stammesgesellschaft andere semantiken für moral entwickelt als eine sesshafte agrar-gesellschaft. literale bibellektüre ist gottseidank außerhalb fundamentalistischer pfingstlerkreise (die ehemalige frömmigkeitsbewegung, frührer nannten die germanisten das fälschlicherweise gerne "pietisten"; heute v.a. bei jungen leuten sehr beliebt, manche kennen vielleicht den alphakurs und so, teilweise sogar unter dem dach der evangelischen landeskirche!; große zuwachszahlen in südkorea, ganzer afrikanischer kontinent, auch in südamerika, ebenso in den usa traditionell stark) im deutschsprachigen mainstream-christentum schon lange nicht mehr in, im katholizismus schon gar nicht.

und bei der frage, ob die kirche auch gutes geleistet habe? jetzt mal ernsthaft? sie war offenbar funktional und ist es eingeschränkt immer noch, sonst wäre sie nicht mehr da. große institutionen halten sich nicht, wenn sie völlig dysfunktional sind. das heißt aber genau nichts für die frage nach der moralischen bewertung der verdienste der kirche. da müsste man dann doch vielleicht mal die geschichte geschichte sein lassen und die ethik befragen gehen.

und ich möchte wetten, das ergebnis ist komplex, genau wie die geschichte der kirche oder jeder anderen großen institutionen. schwarz/weiß-wahrnehmungen sind i.a. falsch, wenn es um die bewertung gesellschaftlicher (vergänger und gegenwärtiger) realitäten geht. dafür ist das alles viel zu komplex.